
Mo 9.1.
20:00

Dialog
Sarah Maria Sun
(Gesang)

Dialog



Musik Akademie Basel **n | w**

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Musik

GARE DU NORD

Dialog

Die Ausnahmesopranistin Sarah Maria Sun steht im Mittelpunkt dieses Konzerts mit anschliessendem Gespräch. Als Interpretin für Zeitgenössische Musik ist sie international bekannt und seit 2022 unterrichtet sie als Professorin an der Musikhochschule Basel.

Sarah Maria Sun

Sarah Maria Sun wurde als Interpretin für Zeitgenössische Musik international bekannt. Heute umfasst ihr Repertoire über 2000 Kompositionen des 16. bis 21. Jahrhunderts. Im Laufe der Zeit wirkt sie in mehr als dreihundertsiebzig Uraufführungen mit.

In der Saison 2021/22 sang sie die «Compagna» in Luigi Nonos «Intolleranza» bei den Salzburger Festspielen unter der Leitung von Ingo Metzmacher mit den Wiener Philharmonikern. Im Herbst 2023 wird sie in Mexiko-Stadt ihr Debüt als Lulu geben in der mexikanischen Erstaufführung der gleichnamigen Oper von Berg. In den letzten Jahren spielten sie zunehmend Monodramen komplexer (Frauen-)Figuren. Für ihre Interpretationen der Doppelrolle Elsa/Lohengrin («Lohengrin» von Salvatore Sciarrino, Osterfestspiele Salzburg) und der Gwen («Psychose 4.48» von Philip Venables, Semper Zwei Dresden) wurde sie als Sängerin des Jahres nominiert.

Sie tritt als Solistin regelmässig in Konzerthäusern und Festivals wie der Suntory Hall Tokyo, dem Muziekgebouw Amsterdam, der Elbphilharmonie Hamburg, der Tonhalle Zürich, dem Auditorio Nacional Madrid, der Berliner und Kölner Philharmonie, den Biennalen Paris, Venedig und München, dem Arnold Schönberg Center Wien und den Festivals in Witten, Donaueschingen, Herrenhausen, Cervantino und Vertice Festival in Mexiko uvm auf. Sie gastierte an den Opernhäusern in Zürich, Basel, Dresden, Frankfurt, München, Düsseldorf, Stuttgart, Mannheim, Leipzig, Straßburg, Luxemburg, Zagreb, der Opéra Bastille und der Opéra Comique in Paris. Sarah Maria Sun konzertierte mit Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Ingo Metzmacher, Kent Nagano, Alan Gilbert, Thomas Hengelbrock, Susanna Mälkki, Peter Rundel, Heinz Holliger sowie mit dem Gewandhausorchester Leipzig, den Berliner Philharmonikern, den Sinfonieorchestern des NDR, BR, SWR und WDR, den Dresdner Philharmonikern, dem Antwerp- und Tokyo-Symphony Orchestra und Ensembles wie der musikFabrik Köln, dem Ensemble Modern, Mosaik, Intercontemporain, den Streichquartetten Diotima, Arditti, Minguet und Signum.

Von 2007-2014 war sie die Erste Sopranistin der Neuen Vocalsolisten Stuttgart, einem Kammerensemble aus Sieben Sänger:innen, das seit 30 Jahren weltweit zu den wichtigsten Vorreitern für zeitgenössische Musik zählt. Ihre Diskografie umfasst mehr als 30 CDs, wovon viele mit Preisen ausgezeichnet und nominiert wurden. 2018-22 war sie Gastprofessorin, Tutorin und Lehrbeauftragte an den Musikhochschulen Hannover, Graz und Luzern. Seit 2022 bewerben sie sich als Professorin an der Musikhochschule Basel.

Mitwirkende	Sarah Maria Sun (Stimme), Marcus Weis (Baritonsaxo-phon, Moderation). Gäste: Dmitry Batalov (Klavier), Clara Giner (Flöte), Miriam Paschetta (Harfe), NN (Schlagzeug)
Programm	Stephen Sondheim (1930-2021): «Ladies who lunch» (1970), für Sopran und Harfe (Miriam Paschetta) Rebecca Saunders (*1967): «O Yes and I» (2017/18), für Sopran und Bassflöte (Clara Giner) Beat Furrer (*1954) aus: «In mia vita da vuolp» (2019), für Sopran und Baritonsaxophon (Marcus Weiss) Carola Bauckholt (*1959): «Die Alte» (2001), für Stimme solo Jule Styne (1905-1994): «If you hadnt but you did» (1951), für Sopran und Harfe Helmut Lachenmann (*1935): «Got Lost (2007/08), für hohen Sopran und Klavier (Dmitry Batalov)
Info	«Dialog» ist eine Konzertreihe der Hochschule für Musik FHNW und sonic space basel, eine Plattform für Komposition, Performance, Audiodesign und Forschung, in Zusammenarbeit mit Gare du Nord.
Dauer	60 Minuten ohne Pause
Foto	© Thomas Schloemann
Vorschau Dialog	Mo 24.4., 20:00 Dialog Yaron Deutsch (E-Gitarre) Bekannte Instrumentalsolist:innen stellen neue und neueste Werke in einem kommentierten Kurzkonzert vor. Ein vom Saxophonisten Marcus Weiss moderiertes Gespräch ergänzt den musikalischen Teil – so werden die einstündigen Rezitals zu intensiven Begegnungen.

Di 10.1., 20:00

Spiel-Bar

deb.

deb. ist ein erfrischend neuer Jazz-Pop-Act, der aus der Feder der Basler Sängerin Debora Monfregola stammt. Das kommende Debütalbum «Balancing Act» erzählt Geschichten von Beziehungen und den damit verbundenen Höhen und Tiefen. Es gibt Klänge aus zwei Welten zu entdecken, die ineinander übergehen: klassische und eingängige Jazz-Orchestrierungen gemischt mit verträumten Pop-Melodien.

Do 12.1., 21:00

Nachtstrom 105

Noémi Büchi

Die Komponistin und Klangkünstlerin Noémi Büchi schafft einen elektronischen und symphonischen Maximalismus. Ihre Musik wird von einer delikaten Synthese aus texturalen Rhythmen und elektroakustisch-orchestraler Abstraktion geprägt. Sie erforscht das Potenzial von Konsonanz und Dissonanz, kontrastiert rhythmische Körperlichkeit mit Unterbrechungen und betont spielerisch Unregelmässigkeiten und schafft so ein Hörerlebnis, das von Details geprägt ist.

Fr 13.1., 20:00

Do you love Wagner?

Mike Svoboda Quartet

Es lohnt, das Oeuvre eines Komponisten von Zeit zu Zeit neu zu sichten und dabei durchaus auch mal auf seine ästhetische «Strapazierfähigkeit» hin zu überprüfen. Eine solche unkonventionelle Auseinandersetzung mit dem schillernden Schaffen Richard Wagners ist das Erfolgsprogramm «Do you love Wagner?» des Mike Svoboda Quartet.